



JAHRESBERICHT 2023 DES PRÄSIDENTEN NIKLAUS NUSSBAUM

Für den Wasserbauverband war 2023 ein Jahr des Abwartens, unsere grossen Projekte sind etwas ins Stocken geraten. Zum Teil weil es neue Abklärungen brauchte oder weil die Arbeiten nicht so fortgeschritten sind wie wir das gerne gesehen hätten. Vor grösseren Unwetterschäden blieben wir weitestgehend verschont. Auf einen sehr trockenen Sommer folgten ein sehr niederschlagsreicher Herbst und Winterbeginn, beste Voraussetzungen, um instabile Verhältnisse in unserem Einzugsgebiet zu schaffen.

Projekte

Im Frühjahr starteten wir das Mitberichtsverfahren für den Hochwasserschutz Wattenwil (HWS). Die Fachstellen wurden eingeladen an einer Begehung teilzunehmen. Die Begehung wurde jedoch nur sehr schwach besucht, was zur Folge hatte, dass mit einzelnen Fachstellen später noch Besprechungen durchgeführt werden mussten.

Da es beim Fischereiinspektorat personelle Änderungen gab, wurden gewisse Massnahmen vom HWS in Frage gestellt und neue Möglichkeiten aufgeworfen. Unsere beauftragten Ingenieurbüros nahmen die Fragen auf und haben die Einwände nun abgearbeitet.

Im Weiteren wurden wir vorstellig beim Amt für Wasser und Abfall (AWA), bei welchem es Vorbehalte gab, hinsichtlich qualitativer und quantitativer Auswirkungen des Bauvorhabens auf das Grundwasser. Um die Beeinflussung der Grundwasserverhältnisse entlang der Gürbe und insbesondere im Grundwasserschutzareal Gürbmatt zuverlässiger beurteilen zu können, sollen die geologisch-hydrogeologischen Verhältnisse mit projektspezifischen Abklärungen näher untersucht werden. Die Untersuchungen sollen Aufschluss über den Aufbau des Untergrundes und insbesondere über die Lage und Beschaffenheit der Grundwasserleiter liefern. Denn es wird erwartet, dass die Grundwasservorkommen auf verschiedenen Tiefen vorkommen. Zudem werden auch Informationen erwartet betreffend der In-/Exfiltrationsverhältnisse der verschiedenen Grundwasser-Ebenen.

All diese zusätzliche Abklärungen verzögern natürlich den Prozess vom HWS-Projekt und somit auch die geplante Landumlegung. Zudem konnten wir die geplante Revitalisierung vom Spengelibach nicht in Angriff nehmen, da dieses Teilprojekt auch Teil vom gesamten HWS ist und sich die Abklärungen auch über diesen Abschnitt erstreckt haben.

Das Gewässer-Entwicklungs-Konzept (GEK) hat im 2023 die Phase der finalen Ausarbeitung erreicht. Wir haben nochmals versucht, an den Massnahmen zu einem massvollen Unterhalt bei den zu erhaltenden Schwellen festzuhalten. Es hat eine dritte Begleitgruppensitzung stattgefunden und somit kommt das Projekt Anfang 2024 zum Abschluss. Wie das neue Konzept kommuniziert wird, ist noch offen.

Unterhalt

Im Unterhalt wurden diverse kleine Reparaturen an der Gürbe und den Seitenbächen ausgeführt. Ansammlungen in Ölebach und Spengelibach entfernt und auch Sammler entleert.

Nach zwei Jahren Bewilligungsverfahren mit Kosten von weit über CHF 2'000.– !!! durften wir im Gsang auf dem Gürbedamm einige geschützte, aber kranke Eschen fällen und eine Linde wurde wie gefordert, von einem diplomierten Baumpfleger geschnitten. Wir dürfen wohl nun sagen, der teuerste Baum im Verbandsgebiet steht auf dem Boden des Wasserbauverbands...

Es wurden auch reguläre Holzerarbeiten entlang von Gewässern ausgeführt, entlang dem Gebirgsabschnitt der Gürbe wurde auch die Zugänglichkeit der Sperren durch Ausholzen verbessert.

In Zusammenarbeit mit dem Neophyten-Konzept Blumenstein wurde auch wieder eine stattliche Fläche invasiver Pflanzen entfernt.

Verwaltung

Das Team der Verwaltung und der Vorstand erfreuen sich einer konstruktiven Zusammenarbeit. Die Arbeiten werden immer speditiv und zu aller Zufriedenheit ausgeführt und Pendenzen abgearbeitet.

In diesem Jahr haben wir uns dem Organisationsreglement angenommen, die letzten Änderungen datieren aus dem Jahre 2010. Unsere Prüfung hat ergeben, dass eine Überarbeitung angebracht ist, welche im Jahr 2024 angegangen wird.

Das «Highlight» kommt zum Schluss, endlich haben wir eine eigene Homepage!

Brigitte Rentsch hat sich der Aufgabe angenommen für den Wasserbauverband eine Homepage zu kreieren. Ende letzten Jahres konnte unsere Geschäftsführerin unser neuestes «Kind» präsentieren und Anfang 2024 wurde es dann auch ins Netz gestellt.

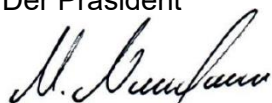
So haben wir nun die Möglichkeit, unsere Projekte und Aktivitäten soweit möglich auf zeitgemässe Art zu kommunizieren und man findet uns auch via Internet.

www.obereguerbe.ch

Für das neue Jahr wünsche ich mir, dass wir wieder einen grossen Schritt weiter kommen mit unseren Projekten und die Tätigkeit vom Wasserbauverband nicht ausschliesslich in Amtsstuben, sondern vor allem am Gewässer stattfindet, denn der Bedarf ist unumstritten vorhanden.

Für die angenehme Zusammenarbeit mit all unseren Unternehmungen, Behörden und Verbandsgemeinden sowie Vorstand und Verwaltung möchte ich mich herzlich bedanken.

Der Präsident



Niklaus Nussbaum